



Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

# Gemeindebrief

Altlutherische Gemeinde Greifswald

Nr. 5 / 2020

Oktober / November 2020

---

## Erntedankfest am Sonntag, 4. Oktober 2020



**S**eid dankbar in allen Dingen, denn das ist der  
Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

- 1. Thess. 5,18 -

**„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN;  
denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.“**

Monatsspruch November 2020: Jeremia 29,7

**Lieber Leser!** Wenn es unserer Stadt, unserem Land, unserer Welt gut geht, dann geht es auch uns gut. Doch was ist das Beste für unsere Stadt, für unser Land, für unsere Welt? Wenn wir zu dieser Frage eine Umfrage starten würden, was würden wohl für Antworten kommen? (1.) Friede. (2.) Wohlstand und Freiheit für all diejenigen, die auch aus Wirtschaftsgründen nach Europa fliehen – und damit meine ich Wohlstand und Freiheit für sie in ihrem Heimatland. (3.) Stabilisierung eines Klimas auf der Erde, das für uns und auch noch für unsere Kindeskinde gute Lebensverhältnisse bereithält. (4.) Und nicht zu vergessen: wirksame Hilfe gegen den Corona-Virus, so dass wir keine Angst mehr zu haben und keine gesundheitlichen, beziehungsmaßigen, wirtschaftlichen, sozialen Folgen mehr zu fürchten brauchen. (5.) Hier kann jeder noch all das eintragen, was jetzt nicht genannt worden ist, was er oder sie ganz persönlich auf dem Herzen hat.

Viele – gerade auch Christen – engagieren sich für das Beste unserer Welt – und mancher mag viel Gutes im Sinn haben und vielleicht auch wirklich segensreich tun. Doch zugleich ist so leicht zu erkennen, dass so viel Gutes, das für uns und unsere Welt gesucht wird, durch viel Böses kaputt gemacht wird. Ob es Kriege, skrupellose Machtinteressen sind oder ob es Naturkatastrophen sind – unsere menschliche Kraft, die wir zum Guten versuchen einzusetzen, erscheint dagegen so unglaublich klein und hilflos. Gottes Wort sagt uns, was Hilfe verspricht, wo die Hilfe her kommt: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN.“ Das Gebet zu unserem Herrn und Gott für unsere Stadt, unser Land, unsere Welt ist das, was wir tun und nicht vergessen sollten. Dieses Gebet hat die Verheißung, das es nicht nur unserer Stadt, sondern auch uns und unseren Kindern gut gehen wird. Mit Gottes Hilfe im Rücken lässt sich hoffnungsvoll arbeiten. **Hinrich Brandt**

## **Stralsund: Ab Oktober wieder Gottesdienste**

Seit März hatten wir wegen Einschränkungen im Zusammenhang mit Corona keine Gottesdienste mehr in Stralsund gehalten. Nach erneuter Rücksprache mit dem Pastor unserer Gastgemeinde ist es nun möglich, unter den folgenden Rahmenbedingungen wieder Gottesdienste in Stralsund, Alte Richtenberger Str. 41, zu feiern:

- (1.) Mund-Nase-Schutz-Pflicht: Im gesamten Haus, wo wir zu Gast sind, gilt eine Maskenpflicht, außer man sitzt auf seinem Platz im Gottesdienstraum. Bei Gesang gilt Maskenpflicht auch auf dem Sitzplatz. Siehe dazu (2.).
- (2.) Gesang ist nur mit Maske (Mund-Nase-Schutz-Pflicht) erlaubt. Wer keinen Mund-Nase-Schutz während des Singens tragen kann, bete die Lieder und Liturgie still mit.
- (3.) Abstand: Bei Gemeindegottesang erhöht sich der Mindestabstand von 1,5 Metern auf 2 Meter zwischen den Haushalten
- (4.) Anwesenheitsliste: Jeder Gottesdienstteilnehmer ist verpflichtet seinen Vor- und Zunamen, seine Adresse und seine Telefonnummer in einer Anwesenheitsliste einzutragen.
- (5.) Desinfektionsmittel ist von uns bereitzustellen.
- (6.) Wir sind verantwortlich: Der Veranstalter des Gottesdienstes ist unsere Kirchengemeinde. Normalerweise müsste ein Gemeindeglied die Überwachung des Hygienekonzepts, des Mindestabstands und des Masketragens übernehmen und jeden Gottesdienstteilnehmer informieren und ggf. ansprechen, falls etwas nicht so ist, wie es sein sollte. Nur wenn wir alle acht haben, lassen sich die Gottesdienste verantwortlich durchführen.
- (7.) Beichte ohne Handauflegung. Abendmahlsausteilung so kontaktlos wie möglich. Näheres wird angesagt.
- (8.) Sollte der Gottesdienst länger als 60 Minuten dauern, ist nach 60 Minuten einmal Stoß zu lüften. Es wird versucht werden, die Gottesdienste in Stralsund kürzer als 60 Minuten zu halten.

## **Verzeihen ist kein Kinderspiel**

SELK: Online-Veranstaltung des Wilhelm-Löhe-Seminars

Korbach/Marburg, 23.8.2020 - selk - Am Donnerstagabend führte Superintendent Manfred Holst (Marburg), Diplom-Supervisor für soziale Berufe, Mediator, Ehe- und Familienberater, von der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) im Rahmen eines digitalen Angebotes des Wilhelm-Löhe-Seminars, das dem der SELK zugeordneten Diakonissenwerk Korbach e. V. angegliedert ist, mit seinem Vortrag zum Thema "Verzeihen ist kein Kinderspiel oder: Von dem Mut, einen neuen Anfang zu wagen" die Teilnehmenden engagiert und differenziert durch die Thematik.

"Das verzeihe ich dir nie", begann er. Menschen erleben Situationen, in denen sie sich verraten und verlassen vorkommen. Und eine einzige Frage bohrt, so Holst: "Warum hast du mir das angetan?" Unzählige Geschichten gebe es, in denen Menschen mit inneren Verletzungen umgehen müssten. Menschen würden "ungerecht behandelt", verraten, belogen und betrogen und müssten auch mit einer neuen, zum Teil furchtbaren Situation umgehen, in denen ihnen etwas unwiederbringlich genommen würde. Vergebung habe auch eine gesellschaftliche Bedeutung. Holst zitierte Mahatma Gandhi in seinem gewaltlosen Kampf für das indische Volk: "Auge um Auge und die ganze Welt wird blind sein." Verzeihen oder nicht zu verzeihen habe gravierende Auswirkungen auf den eigenen Seelenfrieden und zugleich auf das soziale Leben, so Holst. Die psychologische Forschung habe das Thema erst sehr spät entdeckt. Dieses weitgehende Ignorieren des Vergebens in Psychologie und Psychotherapie sei erstaunlich. Denn im weit verbreiteten Christentum, besonders im Neuen Testament, habe das Vergeben eine wesentliche Bedeutung.

Es gebe Predigten, in denen man hören könne: "Was für den Tischler der Hobel und für den Klempner die Zange, das ist für

den Christen die Vergebung. Damit lässt sich's arbeiten." Doch so einfach sei es nicht.

Der Referent unterschied und beleuchtete die Begriffe "Verzeihen" und "Vergeben" und damit eng verbunden "Sünde", "Schuld" und "Versöhnung". Der Begriff "Sünde" sei jedoch vor allem außerhalb der kirchlichen Milieus einem gravierenden Bedeutungswandel unterworfen, der zu vielen Missverständnissen und Unschärfen im Verständnis des Wortes führe.

Holst führte aus, dass Vergeben ein Prozess sei. Verzeihen sei eine Kunst, die zu Freiheit führe und das Leben aktiv gestalten ließe. Man unterscheide im Wesentlichen drei Wege, wie mit Verletzungen umgegangen werde: Der erste Weg sei die Rache, die jedoch das eigene Denken negativ binde. Der zweite Weg sei das Verdrängen, in dem man das Unrecht hinter sich lassen wolle und deshalb vor den eigenen (negativen) Gefühlen davonlaufe. Ein dritter Weg sei, sich den eigenen Gefühlen zu stellen und sie bewusst auszuhalten auf dem Weg hin zur Vergebung.

Weiter hörten die Teilnehmenden von Faktoren, die Vergebung erschweren könnten: Vergebung sei ein Geschenk, zunächst an sich selbst. Wer sich zu schnell entschlöße zu vergeben und Vergebung als Pflicht wahrnehme, stehe in der Gefahr, sich selbst zu überfordern. Es brauche in der Regel einen Prozess, um vergeben zu können. Schritte und Phasen auf dem Weg zum Verzeihen seien folgende: Auseinandersetzung mit der eigenen Verletztheit. Perspektivwechsel oder: Von der Wut zum Verstehen. Eine Entscheidung, vergeben zu wollen, auch wenn das nicht heiße, dass die Vergebung damit schon verwirklicht sei. Ein weiterer Aspekt sei es, sich als der, der unter einer Verletzung leide, darüber klar zu werden, dass kein Mensch verhindern könne, anderen weh zu tun.

Zum Schluss entfaltete der Referent an einigen biblischen

Erzählungen die große Bedeutung der Vergebung und Versöhnung in der Bibel. Der Theologe Dr. Reinhard Deichgräber formuliere, dass die Bibel sehr offen über Streit berichte und Streit nicht unterdrücke; es liege aber alles daran, dass man wieder zueinanderfinde. Holst betonte, dass Gottes Liebe im Kern eine vergebende Liebe sei, die kein Mensch verdient habe, mit der Gott hingegen die Menschen beschenke. Gottes Liebe sei unteilbar. Wenn Vergebung gelinge, sei in der Regel ein mitunter schmerzhafter Prozess der Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen vorangegangen, bei dem der Betroffene eine gute Begleitung und Gottes Hilfe benötige.

Der Referent schloss mit zehn Thesen zur Vergebung der Luxemburger Kommission "Justitia et pax" und einem Gebet zur Vergebung. (1.) Vergebung kann ein langer Prozess sein. (2.) Vergebung ist nicht von einem Geständnis abhängig. (3.) Vergebung erfordert keine übereinstimmende Auffassung von der Vergangenheit. (4.) Vergebung bedeutet, mein Recht auf Rache loszulassen. (5.) Vergebung bedeutet nicht vergessen. (6.) Vergebung bedeutet, das Unrecht nicht immer wieder zur Sprache zu bringen. (7.) Vergebung bedeutet nicht, das Verhalten einer anderen Person zu entschuldigen. (8.) Vergebung bedarf vorab einer Entscheidung. (9.) Vergebung bedeutet nicht unbedingt, erneut zu vertrauen. (10.) Vergebung ist Voraussetzung für Neuanfang.

Ein anschließender Austausch der Teilnehmenden zeigte noch einmal die Vielschichtigkeit und Brisanz des Themas.

Aufgrund von Anfragen mehrerer Personen, die diesen Termin nicht wahrnehmen konnten, bietet das Wilhelm-Löhe-Seminar diesen Vortragsabend am 16. September (18 Uhr) ein weiteres Mal an. Wer Interesse hat, melde sich an über [manfred.holst@selk-marburg.de](mailto:manfred.holst@selk-marburg.de). Weitere Termine zu Seminar- und Vortragsthemen des Wilhelm-Löhe-Seminars finden sich unter [www.diakonissenwerk-korbach.de](http://www.diakonissenwerk-korbach.de). *Quelle: selk-news*

# Gottesdienstplan für die Parochie Greifswald

St. Otto von Bamberg-Kirche, Pestalozzistr. 2,  
wenn kein anderer Gottesdienstort benannt ist

**Oktober 2020**

## Erntedankfest

So. 04.10.2020

9.30 Uhr A\*

14.30 Uhr A\*\*\* (Stralsund, Advent-  
gemeinde, Alte Richtenberger Str. 41)

*Wochenspruch: Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre  
Speise zur rechten Zeit. (Psalm 145,15)*

## 18. Sonntag nach Trinitatis

Sa. 10.10.2020

15.00 Uhr A\*\*

So. 11.10.2020

9.30 Uhr A\*

*Wochenspruch: Das Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass  
der auch seinen Bruder liebe. (1. Joh. 4,21)*

## 19. Sonntag nach Trinitatis

So. 18.10.2020

9.30 Uhr A\*

14.30 Uhr A\*\*\* (Stralsund, Advent-  
gemeinde, Alte Richtenberger Str. 41)

*Wochenspruch: Heile du mich, HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so  
ist mir geholfen. (Jeremia 17,14)*

## 20. Sonntag nach Trinitatis

Sa. 24.10.2020

15.00 Uhr A\*\*

So. 25.10.2020

9.30 Uhr A\*

*Wochenspruch: Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR  
von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig  
sein vor deinem Gott. (Micha 6,8)*

## Gedenktag der Reformation

Sa. 31.10.2020

10.00 Uhr A\*

So. 01.11.2020

9.30 Uhr A\*\*\* (Stralsund, Advent-  
gemeinde, Alte Richtenberger Str. 41)

*Wochenspruch: Einen andern Grund kann niemand legen als den, der  
gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. (1. Kor 3,11)*

# Gottesdienstplan für die Parochie Greifswald

St. Otto von Bamberg-Kirche, Pestalozzistr. 2,  
wenn kein anderer Gottesdienstort benannt ist

**November 2020**

## Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

So. 08.11.2020 **9.30 Uhr** A\*

*Wochenspruch: Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!*  
(2. Kor. 6,2b)

## Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

So. 15.11.2020 **9.30 Uhr** A\*

**14.30 Uhr A\*\*\* (Stralsund, Advent-  
gemeinde, Alte Richtenberger Str. 41)**

*Wochenspruch: Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.*  
(2. Kor. 5,10)

## Buß- und Betttag

Mi. 17.11.2020 **18.00 Uhr** PGD+B\*

*Spruch des Tages: Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben..*  
(Sprüche Salomos 14,34)

## Ewigkeitssonntag

So. 22.11.2020 **9.30 Uhr** A\*

*Wochenspruch: Lasset eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.*  
(Lukas 12,35)

## 1. Sonntag im Advent

So. 29.11.2020 **14.00 Uhr** A\* + Adventsfeier (Greifswald)

*Wochenspruch: Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.* (Sacharja 9,9) Info: Adventsfeier, nur falls möglich

### Zeichenerklärung:

\* In diesen Gottesdienst wird ein Mund-Nase-Schutz dringend empfohlen.

\*\* In diesen Gottesdienst gilt Mund-Nase-Schutz Pflicht (ausgenommen in der Predigt und beim Empfang des Hl. Abendmahls).

\*\*\* In Stralsund gilt Mund-Nase-Schutz-Pflicht im ganzen Haus und bei Gesang (Liturgie und Lieder). Am Sitzplatz gilt keine Maskenpflicht außer wenn gesungen wird, dann gilt die Maskenpflicht auch am Sitzplatz.

A = Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

PGD = Predigtgottesdienst

B = Gemeinsame Beichte



## Die Frage nach dem ewigen Leben

### Abdul aus Ägypten

Wenn man Abdul\* auf der Straße traf, war er mit seinem langen Bart und dem knöchellangen Gewand sofort als strenggläubiger Muslim zu erkennen. Und jeder Christ, mit dem er in Kontakt kam, wurde in dieser Einschätzung bestätigt, wenn Abdul versuchte, ihn für den Islam zu gewinnen, und dafür alles aufzählte, was er am christlichen Glauben falsch fand. Doch dann war es gerade die Begründung für eine Konversion zum Islam, die seine Überzeugungen ins Wanken brachte.

„Um mir meinen Platz im Paradies zu sichern“ – so lautete die Antwort einer Frau auf die Frage Abduls, warum sie zum Islam konvertieren wolle. Abdul nickte zustimmend, doch innerlich verspürte er plötzlich eine gewisse Unruhe. Wenn er konkret darüber nachdachte, war er sich selbst gar nicht so sicher, dass er ins Paradies kommen würde ...

An seinem Äußeren erkannte man Abdul auf den ersten Blick als strengen Muslim.

### „Lies die Bibel“

Nachdem er nach Hause zurückgekehrt war, schlug er seinen Koran auf und suchte darin verzweifelt nach einem Hinweis, dass er gerettet werden würde. Die ganze Nacht blätterte er mit wachsender Unruhe durch die Seiten, aber er fand nichts – keine Garantie für ewiges Leben, nicht einmal für gute Muslime wie ihn. Zwei Tage später sah Abdul in einem Laden einen Mann mit einem eintätowierten Kreuz auf dem Handgelenk – ein besonders unter koptischen Christen verbreitetes äußeres Zeichen für ihren Glauben.

Als Abdul die Tätowierung des Mannes sah, wusste er sofort, dass er einen Christen vor sich hatte. Wie er es immer tat, wenn

er einen Christen traf, sprach Abdul den Mann auf seinen Glauben an und versuchte ihn vom Islam zu überzeugen. Doch der Christ blieb unbeeindruckt von seiner Rede und sagte nur: „Lies die Bibel. Ich brauche nicht an einem anderen Ort nach Gott zu suchen: Er hat mir ewiges Leben in Gemeinschaft mit ihm gegeben.“

### **Ein neuer Anfang**

Ewiges Leben. Diese beiden Worte hallten in Abdul nach und plötzlich spürte er Frieden in seinem Inneren. Er hätte den Christen bei der Polizei anzeigen und ihn eines illegalen Bekehrungsversuchs beschuldigen können – allein einem Muslim eine Bibel zu geben oder ihn zum Gottesdienst einzuladen, kann in Ägypten als Angriff auf die Staatsreligion mit drei Jahren Gefängnis bestraft werden. Stattdessen ging er nach Hause und forschte erneut nach einer Antwort – dieses Mal aber in der Bibel. Als er davon las, dass Jesus Christus für seine, Abduls, Sünden gestorben war, war er erstaunt. Er musste mehr erfahren. Abdul nahm Kontakt zu dem Christen aus dem Laden auf und die beiden trafen sich mehrmals und unterhielten sich stundenlang über Jesus. Dann traf Abdul die Entscheidung, sein Leben Jesus zu übergeben. Später besuchte er die Frau, die ihn mit ihrem Wechsel zum Islam ins Nachdenken gebracht hatte, und erzählte ihr von seiner Veränderung. Heute gehören die beiden zur gleichen Hausgemeinde von Christen muslimischer Herkunft.

\*Name geändert

(Quelle: Open Doors)



# Kalender-Vorschau

So Gott will und wir leben

## **Pfarrer – Abwesenheit**

Vom **04. bis 06.11.2020** ist P. Brandt zum Begegnungs-Pfarrkonvent der Kirchenregion (ehem. „Sprengel“) Ost in Jauernick bei Görlitz.

### Bitte vormerken!

**Sa. 07.11.:** Herbstputz, 9.00 h

**Do. 12.11.:** Vorstandssitzung, 16.30 h

**So. 29.11.:** Adventsfeier in Greifswald, 14.00 h

### Vorschau 2021

**13.01. bis 18.01.:** P. Brandt in Urlaub.

**09.-10.02.:** KBZ-Pfarrkonvent in Berlin-Neukölln oder Berlin-Steglitz

**23.-25.02.:** Theologische Kommission in Oberursel

**12.-13.03.:** KBZ-Synode in Berlin. Der genaue Ort ist noch zu klären.

**13.-14.04.:** KBZ-Pfarrkonvent in Berlin-Neukölln oder Berlin-Steglitz

**21.05.-24.05.:** Pfingstcamp der Jugend in Greifswald

**30.05.:** 25-jähriges Kirchweihjubiläum mit Bischof Hans-Jörg Voigt, DD

**19.-23.07.:** **Corpus Christi** Internationale Veranstaltung für junge Christen in Wittenberg

**18.08.-22.08.:** Fünf Tage Weigersdorf, Rüstzeit für Junge Erwachsene

## **Impressum**

### **Altutherische Gemeinde:**

Pfarrer Hinrich Brandt

Pestalozzistr. 2

17489 Greifswald

Tel.: 03834 – 500422

eMail: [Greifswald@selk.de](mailto:Greifswald@selk.de)

Homepage:

[www.selk-greifswald.de](http://www.selk-greifswald.de)

### **Gemeindekasse:**

Anke Buchwald

Tel. 03834 – 82 20 16

### **Gemeindekonto:**

Postbank Hamburg

### **IBAN:**

DE 83200100200211223208

### **BIC: PBNKDEFF**

### **Kontoinhaber:**

Greifswald SELK-Gemeinde

# Gemeindeveranstaltungen



## Kirchenvorstandssitzung:

Do. 12.11.2020, 16.30 h



## Bibelstunde: wieder ab Oktober 2020 !!!

Di. 06.10.; Di. 20.10.; Di. 10.11.; Di. 24.11.

Beginn: 19.00 h



## Hauskreis(e): (nach Absprache)

Anklam: ruht.

Greifswald: ruht

Jugendtreff: ruht.

## Kirchenmusik



Posaunenchor: Montags: 17.30-18.30 h

## Gemeinde-gemeinsame-Zeit

Sa. 07.11.2020: 9.00 Uhr Herbstputz

So. 29.11.2020: 14.00 Uhr Hauptgottesdienst und anschließend Adventsfeier / Adventskaffee-trinken im Gemeinderaum: Bitte Kaffee oder Tee und Advents- und Weihnachtsgebäck mitbringen!



## **Liebe Gemeindeglieder, Gäste, Freunde unserer Gemeinde!**

In dieser Zeit der Corona-Krise, in der viele verunsichert und manch einer verängstigt ist, brauche ich Ihre und Eure Hilfe. Wer von Ihnen gerne von mir besucht werden würde, lasse mich dies wissen. Ich weiß nämlich nicht, ob Sie in dieser Zeit gerne einen Besuch von mir hätten. Sollten Sie schon lange einen Besuch von mir vermissen – so würde ich Ihrem Wunsch gerne entgegenkommen. Ich würde Sie sehr gerne besuchen und würde mich über eine Begegnung bei Ihnen zu Hause freuen. Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir eine Email. Ich melde mich bei Ihnen zurück und wir könnten dann einen Termin abmachen. Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe.

**Ihr/Euer Pastor Hinrich Brandt**

# Demnächst & Dies und Das

## Erntedankfestgaben

Für die Erntedankfest-Gottesdienste in Greifswald und Stralsund am 4. Oktober (siehe Gottesdienstplan) bitten wir um Erntedankgaben. Die Gaben können zu den Gottesdiensten mitgebracht werden und zu den anderen Gaben dazugestellt werden. In Greifswald können die Gaben auch schon in der Woche vor Erntedankfest gebracht werden.

\*\*\*\*\*



## Herbstputz

Wie in den Jahren zuvor laden wir zu einem gemeinsamen Herbstputz ein - zu Samstag, 7. November, ab 9.00 h. Der Gemeindegarten soll für den Winter vorbereitet werden, vor allem das Laub muss zusammengeharkt und abtransportiert werden.

Was sonst noch zu tun ist,

wird am 7. November besprochen werden. Ob es in diesem Jahr ein Frühstück geben kann und, falls ja, in welcher Weise ist noch offen.

\*\*\*\*\*

## Adventsfeier in Greifswald am 1. Advent

So es uns unter Einhaltung der dann geltenden Corona-Einschränkungen irgendwie möglich ist, ein geeignetes Konzept zu erstellen, wollen wir versuchen, am 1. Advent nach dem Gottesdienst um 14.00 h) ein Adventskaffeetrinken anzubieten. Sollte es stattfinden können, dann bringt bitte Advents- bzw. Weihnachtsgebäck und Kaffee/Tee zur Feier mit. Wer kann und mag, bringe zum Anlass passende Beiträge mit, z.B. Geschichten, die die Bedeutung von Advent oder Weihnachten nahe bringen.